

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Bermittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gedr. Scharf für den vierteljährl. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Nützliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 1. Mittwoch, den 2. Januar 1861.

Zum Neujahr 1861.

Auf leichtem Schwingen eilt im schnellen Fluge
- Das Jahr dahin, und die Vergangenheit
In Hintergrund tritt ohne Raft, Verzuge;
Doch neu entsteigt das Jahr dem Schooß der Zeit,
Und Tage, Monden kommen und entschwinden.
Im Kreislauf endet und beginnt das Jahr.
Als Glieder einer Kette sich verbinden
Die Jahre, und die Zeit währet immerdar.

Ein altes Jahr ist jüngst dahingeshieden,
Geflossen in das Meer der Ewigkeit!
Es schwand zum Heile uns in Ruh' und Frieden,
Und hat der Segnungen viel' ausgestreut.
Des Guten wir gedenken treu im Herzen
Und bringen dar auch unsers Dankes Zoll.
Und was uns Schlimmes traf, die Leiden, Schmerzen,
Die Sorgen uns die Zeit entnehmen soll.

Ein neues Jahr hat seine Bahn betreten,
Und das wir festlich, feierlich begrüßt,
Anbetend Gott an den geweihten Stätten,
Wo unser Herz Ihn preisend sich ergießt.
An Seiner Vaterhand wir sicher wallen
Durch unser Pilgersein im Erdenthal.
Gott Seine Treu' verherrlicht an uns Allen
Durch hohe Freudenpenden ohne Zahl.

Und beugen Leiden, Sorgen uns darnieder,
Er hilft die Bürde tragen, die uns drückt.
Dem Höchsten bringen wir des Dankes Lieder,
Der uns erfreut, durch Wohlthun uns beglückt.
Und wenn des Schicksals Stürme uns umtoben,
Ist Er uns nah' mit Seiner Hülff' und Macht.
Wir unsern Retter rühmen, preisend loben;
Er wandelt uns in Tag des Schicksals Nacht.

So führe uns auch in dem neuen Jahre
An Deiner sichern Hand auf neuer Bahn!
Gott, Deine Güte an uns offenbare!
Nimm, Vater, Dich der Erdenkinder an!
Dem hohen Königspaar, dem Prinz-Regenten
Und unserm Königshaus', Gott, Deine Gnad'!
Beschirme unser Land an allen Enden!
Uns blühe Glück und Heil auf unserm Pfad!

Herr, lasse uns die Freuden-sonne scheinen
Und leuchten über uns Dein Angesicht!
Den Menschen, die in Kummer seufzen, weinen,
Aus Nöthen hilf, Gott, ihre Zuversicht!
Die Herzen, Blicke Aller sich erheben
Zu Ihm, der in dem höchsten Lichte wohnt.
Anbetung, Preis und Ruhm und Dank aufschweben
Zu Gott, der mächtig über'n Sternen thront.

Jüngling.